

# Bergische Unternehmer

Wissenswertes aus dem Bergischen Land. Recherchiert und ausgewählt von der *Wirtschaftsblatt*-Redaktion. Informieren Sie uns: [bergisch@wirtschaftsblatt.de](mailto:bergisch@wirtschaftsblatt.de)

## „Eine richtig gute Nachricht“

Düstere Finanzperspektiven für Wuppertal? Mitnichten. Oberbürgermeister Peter Jung stellte vor Familienunternehmern der Region die ehrgeizigen Konsolidierungsbemühungen der Stadt vor. Und überzeugte.

**E**r ist einer von uns!“ begrüßte der Gevelsberger Unternehmer Axel Vollmann den Oberbürgermeister mit Blick ob dessen Familienunternehmer-Herkunft. Vollmann, der als Sprecher des Ortskreises Bergisches Land des Familienunternehmer-Verbandes rund 60 regionale Unternehmer im Alten Rathaus in Barmen begrüßte, zeigte sich beeindruckt davon, dass Peter Jung „den Schritt gewagt hat, politische Verantwortung für eine Stadt in großer Not zu übernehmen.“

Hören wollte das Unternehmer-Netzwerk aus erstem Munde, wie Jung die Stadt aus der Finanzkrise führen will: „Wir sind aus tiefstem Herzen besorgt und interessiert an unserem Gemeinwesen“, so Vollmann. Dass dies im übrigen nicht nur Reden und Forderungen, sondern auch bürgerliches Engagement seitens der Unternehmer durch Förderung, Spenden und Sponsoring nach sich ziehe, betonte Vollmann ausdrücklich.

Wie konnte es zu dem gigantischen Wuppertaler Schuldenberg von annähernd zwei Milliarden Euro kommen? Peter Jung nannte als wichtigsten Grund die permanent gewachsenen Soziallasten der letzten Jahrzehnte, die hauptsächlich durch politische Entscheidungen von Bund und Land verursacht worden seien. Viel zu spät habe man sich in Wuppertal zudem um die wirtschaftliche Entwicklung gekümmert. Drittens schließlich habe die Stadt der demographische Wandel stark getroffen – und mit ihm



**V. l.: Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung und der Ortskreisvorstand des Verbandes Die Familienunternehmer - ASU e. V., Dieter Sander (isoprofil), Axel Vollmann (Vollmann Group) und Dieter-Ludwig Schmidt (HLB Treumerkur)**

ein Austausch des sozialen Millieus. Die Bevölkerungszahl sei stark gesunken, und das, obwohl bereits ein Drittel der Wuppertaler nicht-deutscher Herkunft. Durch all dies seien Jahr für Jahr Defizite angehäuft worden. Doch Wuppertal sei kein Einzelfall, sondern die Regel in Nordrhein-Westfalen.

Das jüngst ohne Gegenstimmen im Stadtrat beschlossene Sparpaket in Verbindung mit den Geldern aus dem Stärkungspakt der rot-grünen Landesregierung soll jetzt den Wandel bringen: „Wir gehen davon aus, dass wir im Herbst 2012 den Höchststand der Schulden erreicht haben. Ab jetzt geht es in den Abbau“, zeigte Jung auf. Ab 2016 will die Stadt nachhaltig einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Unter anderem würden 430 Stellen in der Verwaltung bis 2016

abgebaut. Die jüngst beschlossenen Bundeshilfen im Rahmen des Fiskalpakets seien zudem eine „richtig gute Nachricht für Wuppertal“.

„Ich war mit Leib und Seele Unternehmer, aber habe es nie bereut, in einem anderen Umfeld meine Ideen umzusetzen – auch, wenn Entscheidungen in der Politik immer der Mehrheiten und viel Geduld bedürfen“, sagte Jung. Ihn treibe an, dass man später von ihm sagen solle: „er hat die Stadt auf einen soliden Weg zurückgeführt“. Viel Applaus aus den Reihen der Unternehmer. ■

**Wer bei künftigen Veranstaltungen des Familienunternehmer-Verbandes Bergisches Land teilnehmen möchte, kann sich an Dieter Sander, [ds@isoprofil.de](mailto:ds@isoprofil.de), wenden.**